

**Kunsthalle Bremen – Bildung und Vermittlung**  
Am Wall 207, 28195 Bremen T 0421/329 08 330, F 0421/329 08 470  
E-mail: bildung@kunsthalle-bremen.de

**In Kooperation mit dem**



Ansprechpartnerin: Katrin Höpker, b.zb, Am Speicher XI, 1, 28217 Bremen  
T 04 21/9602 137  
F 04 21/9602 415  
E-Mail hoepker@bzb-bremen.de

### **MINI- Projekt**

## **Projektangebot für die Bremer Schulen im Bereich „KUNST/KULTUR“ für das Schuljahr 2009/2010 im Rahmen der Bremer Schuloffensive**

### **Die Kunsthalle Bremen bietet für die Primarstufe an:**

#### **Architektur und Kunst**

Diese Veranstaltungsreihe mit 6 Einzelterminen á 120 Minuten richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Primarstufe.

Die gebaute Umwelt ist fester Bestandteil der alltäglichen Lebenswelt. Sie wird von den Menschen geprägt, die sie gestalten und nutzen. Das heißt, gebaute Umwelt und gesellschaftliches Leben beeinflussen sich wechselseitig.

Ziel dieser Veranstaltungen ist es, das altersgemäße Sehen und Verstehen der gebauten Umwelt zu schulen, diese besser wahrzunehmen und mitzugestalten. An Hand der Exponate der Kunsthalle wird dies verdeutlicht. Übergeordnet ist damit die Förderung der bewussten Umweltwahrnehmung sowie das Denken in Zusammenhängen verbunden.

Die Veranstaltungen beinhaltet eine Begehung der Kunsthalle sowie Gespräche vor Gemälden, in denen mit museumspädagogischen Methoden die Wahrnehmung geschärft, Neugier geweckt und die Kommunikation gefördert werden soll. Im Praxisteil wird mit verschiedenen künstlerischen Techniken das jeweilige Thema vertieft.

Die Veranstaltungsreihe soll mit einer Ausstellung in der Kunsthalle abgeschlossen werden.

**In Kooperation mit dem**



### **1. Termin: Die Architektur eines Museums**

In der ersten Veranstaltung steht das Gebäude im Mittelpunkt. Die Kinder werden das Museum erkunden und seine Besonderheiten kennen lernen. Wir werden erforschen, aus welchen Bereichen sich dieses Gebäude zusammen setzt und was alles ausgestellt werden kann.

Eine praktische Übung in form eines Erkundungsspiel rundet diesen Termin ab.

### **2. Termin: Mein Bild vom Bild – Bildwahrnehmung und Bildbeschreibung**

Dieses Führungsangebot der Museumspädagogik verbindet Theorie und Praxis. Faszinierend dabei ist, wie unterschiedlich Bilder wahrgenommen und interpretiert werden. Nach einer kurzen Übung zur gemeinsamen Bildbetrachtung und Bildbeschreibung wird die Klasse in zwei Arbeitsgruppen aufgeteilt; jede Gruppe wird vor ein anderes Kunstwerk geführt, welches von jedem einzelnen Schüler schriftlich beschrieben wird. Die Arbeitsgruppen tauschen ihre Notizen nach Fertigstellung aus und geben den schriftlichen Inhalt der jeweils anderen Gruppe zeichnerisch wieder. Zum Schluss kommen beide Gruppen wieder zusammen, und ihre Ergebnisse werden mit den Originalen verglichen. Anschaulich wird erlebbar, wie unterschiedlich und subjektiv Wahrnehmung sein kann.

### **3. Termin: Aussenraum – Landschaft (Paula Becker Moderson Museum)**

In dieser Veranstaltung geht es um den Raum außerhalb von Gebäuden. Was ist auf den Gemälden als Außenraum erkennbar? Auf einigen Bildern sind Wege durch die Landschaft sichtbar, auf anderen Gebäude. Welche Bedeutung haben diese Häuser, Burgen oder Schlösser? Auf anderen Gemälden wiederum sind Plätze dargestellt, die für Versammlungen dienen. Wir knüpfen einen Bezug zu der Stadt in der wir leben und betrachten auch diese näher.

Im Praxisteil werden die SchülerInnen mit verschiedenen Malwerkzeugen ein Bild nach einem in der Kunsthalle gesehenen und besprochenen Gemälde mit eigener Farbgebung gestalten.

### **4. und 5. Termin: Wohnen (praktische Arbeit in der Schule)**

In dieser Veranstaltung wird auf die Bedürfnisse des Wohnen Bezug genommen. Welche Räume brauche ich und wie hat sich wohnen im Laufe der Zeit verändert? Wie sind Wohnungen heute eingerichtet? Welche Wohnformen sind bekannt? Wie sind Wohnungen und Zimmer der SchülerInnen eingerichtet?

**In Kooperation mit dem**



Im Praxisteil, den in der Schule stattfindet, werden die SchülerInnen ihr eigenes „Traumzimmer“ nachbauen. Als Raumvorgabe wird ein Schuhkarton dienen. Die Wände können farbig gestaltet werden; aus Pappe etc. werden Möbel hergestellt, mit denen die Zimmer eingerichtet werden.

## **6. Termin: Vorbereitung der Abschlussausstellung**

Dieser Termin wird zur Vorbereitung der Abschlussausstellung benötigt.  
Für die Eröffnung der Ausstellung werden mit einfachen Druckverfahren Einladungskarten gestaltet.

### **Allgemeines:**

- **Finanzen:**

Die interessierte Klasse müsste

1. das Fahrtgeld zur Kunsthalle (Hin- und Zurück),
2. Das Materialgeld in Höhe von € 150,00 selber übernehmen können.

- **Themenschwerpunkte:**

Auf Wunsch und nach Absprache können einzelne Themen erweitert, bzw. gestrichen und durch andere ersetzt werden. Die Reihenfolge der zu bearbeitenden Themen ist nicht festgelegt.

- **Veranstaltungsdauer:**

Eine Veranstaltung dauert in der Regel 120 Minuten.

Bremen, im Juni 2009

Ansprechpartnerin: Katrin Höpker, b.zb, Am Speicher XI, 1, 28217 Bremen  
T 04 21/9602 137  
F 04 21/9602 415  
E-Mail hoepker@bzb-bremen.de

### **MINI - Projekt**

#### **Projektangebot für die Bremer Schulen im Bereich „KUNST/KULTUR“ für das Schuljahr 2009/2010 im Rahmen der Bremer Schuloffensive**

#### **Die Kunsthalle Bremen bietet für die Sekundarstufe I an:**

##### **Architektur und Kunst**

Diese Veranstaltungsreihe mit 6 Einzelterminen á 120 Minuten richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I.

Die gebaute Umwelt ist fester Bestandteil der alltäglichen Lebenswelt. Sie begünstigt oder erschwert soziale, kulturelle und wirtschaftliche Kontakte, Kommunikation und Entwicklung. Sie wird von den Menschen geprägt, die sie gestalten und nutzen. Das heißt, gebaute Umwelt und gesellschaftliches Leben beeinflussen sich wechselseitig. Architektur und Innenarchitektur, Stadt- und Landschaftsgestaltung kann dazu führen, dass wir uns in einer Stadt, an einem Ort wohl fühlen oder uns eine andere Umgebung wünschen.

Ziel ist es, das altersgemäße Sehen und Verstehen der vielfältigen städtischen Zusammenhänge und Räume anzuregen. Die Idee des Projektes ist es, Interesse und Verständnis für die gebaute Umwelt frühzeitig zu entwickeln und einen kreativen wie verantwortungsvollen Umgang mit ihr zu fördern. Es soll verdeutlicht werden, dass auch die gebaute Umwelt durch den Wandel der verschiedenen Zeitepochen beeinflusst wird.

Die Veranstaltungen beinhaltet eine Begehung der Kunsthalle sowie Gespräche und Diskussionen vor den Gemälden, in denen mit museumspädagogischen Methoden die Wahrnehmung geschärft, Neugier geweckt und die Kommunikation gefördert werden soll. Im Praxisteil wird mit verschiedenen künstlerischen Techniken das jeweilige Thema vertieft.

Die Veranstaltungsreihe soll mit einer Ausstellung in der Kunsthalle abgeschlossen werden.

### **1. Termin: Die Architektur der eines Museums**

Bei dem ersten Termin steht das Gebäude im Mittelpunkt. Die SchülerInnen werden das Museum erkunden und seine Besonderheiten kennen lernen. Wir werden auf unserem Gang auch „hinter die Kulissen“ erfahren, welche Art von Gebäude es ist und welche Wirkung es auf sein Umfeld hat. Beobachtet wird auch, wie man sich durch das Gebäude bewegt und in welche Bereiche es aufgeteilt ist.

Im Praxisteil besteht die Aufgabe darin das Museum und seine prägenden Formen darzustellen, die Materialien können frei gewählt werden.

### **2. Termin: Mein Bild vom Bild – Bildwahrnehmung und Bildbeschreibung**

Dieses Führungsangebot der Museumspädagogik verbindet Theorie und Praxis. Faszinierend dabei ist, wie unterschiedlich Bilder wahrgenommen und interpretiert werden. Nach einer kurzen Übung zur gemeinsamen Bildbetrachtung und Bildbeschreibung wird die Klasse in zwei Arbeitsgruppen aufgeteilt; jede Gruppe wird vor ein anderes Kunstwerk geführt, welches von jedem einzelnen Schüler schriftlich beschrieben wird. Die Arbeitsgruppen tauschen ihre Notizen nach Fertigstellung aus und geben den schriftlichen Inhalt der jeweils anderen Gruppe zeichnerisch wieder. Zum Schluss kommen beide Gruppen wieder zusammen, und ihre Ergebnisse werden mit den Originalen verglichen. Anschaulich wird erlebbar, wie unterschiedlich und subjektiv Wahrnehmung sein kann.

### **3. Termin: Paula Modersohn-Becker Museum und die Böttcherstraße**

Hier wird der Schwerpunkt der Veranstaltung im Bereich Baugeschichte und Baustilkunde liegen. Wir schlagen einen Bogen vom Jugendstil zur Modernen und werden dem Expressionismus am Beispiel der Böttcherstraße im Detail betrachten.

Wie abstrakt können Dinge dargestellt werden, so dass sie trotzdem noch erkennbar sind? In welchem Stadium ist die Entfremdung zu groß? Diese Fragen werden wir gemeinsam erörtern.

Im „kurzen“ Praxisteil werden die SchülerInnen ihre Raumeindrücke und Wahrnehmungen anhand von Skizzen darstellen.

### **4. Termin: Landschaft - Aussenraum**

Im Praxisteil werden die SchülerInnen mit Farbe, verschiedenen Malwerkzeugen und Malgründen experimentieren und herausfinden wie weit kann ich eine Form vereinfachen und trotzdem erkennen.

Im Praxisteil werden die SchülerInnen mit Farbe, verschiedenen Malwerkzeugen und Malgründen experimentieren.

**5. und 6. Termin: Vom Einraum-Haus zum Palast – Wie willst Du wohnen? (praktische Arbeit in der Schule)**

In dieser Veranstaltung wird auf die Bedürfnisse des Wohnen Bezug genommen. Welche Räume brauche ich und wie hat sich wohnen im Laufe der Zeit verändert? Wie sind Wohnungen heute eingerichtet? Welche Wohnformen sind bekannt? Wie sind Wohnungen und Zimmer der SchülerInnen eingerichtet?

Im Praxisteil werden die SchülerInnen mit unterschiedlichen Materialien ihr persönliches „Traumhaus“ entwerfen und im Modell darstellen.

**Alternativ Termin: Innenräume - Farbe**

Farbe und Farbigkeit sind Themen der Innenarchitektur und somit Themen dieser Veranstaltungsreihe. Wir betrachten die „Farben im Bild“ und schlagen den Bogen zur „Farbe in der Architektur“. Wir untersuchen Farbkontraste und Farbharmonien und ihre Wirkung auf Ihre Umwelt. „Ein geträumtes Haus ist weiß“ - Warum?  
Farbexperimente im praktischen Teil runden diese Führung ab.

- **Finanzen:**

Die interessierte Klasse müsste

1. das Fahrtgeld zur Kunsthalle (Hin- und Zurück),
2. Das Materialgeld in Höhe von € 150,00 selber übernehmen können.

- **Themenschwerpunkte:**

Auf Wunsch und nach Absprache können einzelne Themen erweitert, bzw. gestrichen und durch andere ersetzt werden. Die Reihenfolge der zu bearbeitenden Themen ist nicht festgelegt.

Bremen, im Juni 2009

Ansprechpartnerin: Katrin Höpker, b.zb, Am Speicher XI, 1, 28217 Bremen  
T 04 21/9602 137  
F 04 21/9602 415  
E-Mail hoepker@bzb-bremen.de

#### **MINI-Projekt**

### **Projektangebot für die Bremer Schulen im Bereich „KUNST/KULTUR“ für das Schuljahr 2009/2010 im Rahmen der Bremer Schuloffensive**

#### **Die Kunsthalle Bremen bietet für die Sekundarstufe II an:**

##### **Architektur & Kunst**

Diese Veranstaltungsreihe mit 6 Einzelterminen á 120 Minuten richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II.

Die gebaute Umwelt ist fester Bestandteil der alltäglichen Lebenswelt. Sie begünstigt oder erschwert soziale, kulturelle und wirtschaftliche Kontakte, Kommunikation und Entwicklung. Sie wird von den Menschen geprägt, die sie gestalten und nutzen. Das heißt, gebaute Umwelt und gesellschaftliches Leben beeinflussen sich wechselseitig. Architektur und Innenarchitektur, Stadt- und Landschaftsgestaltung kann dazu führen, dass wir uns in einer Stadt, an einem Ort wohl fühlen oder uns eine andere Umgebung wünschen.

Ziel ist es, das altersgemäße Sehen und Verstehen der vielfältigen städtischen Zusammenhänge und Räume anzuregen. Übergeordnet ist damit die Förderung der bewussten Umweltwahrnehmung sowie das Denken in Zusammenhängen verbunden. Idee des Projektes ist es, Interesse und Verständnis für die gebaute Umwelt frühzeitig zu entwickeln und einen kreativen wie verantwortungsvollen Umgang mit ihr zu fördern.

Die Veranstaltungen beinhalten die Begehung der Kunsthalle sowie Gespräche vor den Bildern, in denen mit museumspädagogischen Methoden die Wahrnehmung geschärft, Neugier geweckt und die Kommunikation gefördert werden soll. Im Praxisteil wird mit verschiedenen künstlerischen Techniken das jeweilige Thema vertieft.

Die Veranstaltungsreihe soll mit einer Ausstellung in der Kunsthalle abgeschlossen werden.

### **1. Termin: Die Architektur eines Museums**

Bei dem ersten Termin steht das Gebäude im Mittelpunkt. Die SchülerInnen werden das Museum erkunden und die gebäudetypischen Merkmale kennen lernen. Sie werden auch hinter die Kulissen schauen und erfahren, wie vielschichtig ein Museum ist. Was für eine Wirkung hat das Gebäude auf sein Umfeld? Wie bewege ich mich im Gebäude? In welche Zonen/Bereiche ist ein Museum unterteilt? Das sind nur einigen Fragen die wir klären werden. Feststellen wollen wir auch, welche Veränderungen das Haus seit seiner Erbauung erlebt hat und wie sich ein Kunstmuseum im Zeitalter der Erlebnisarchitektur verändert hat.

### **2. Termin: Bildwahrnehmung – Bildbeschreibung**

Dieses Führungsangebot der Museumspädagogik verbindet Theorie und Praxis. Faszinierend dabei ist, wie unterschiedlich Bilder wahrgenommen und interpretiert werden. Zunächst erfolgt eine kurze Einweisung, anschließend wird die Klasse in zwei Arbeitsgruppen geteilt. Jede Gruppe wird vor ein Kunstwerk geführt und jede/r Schülerin/Schüler erhält nun den Auftrag, auf einem Blatt Papier leserlich und ohne Hilfszeichnung das Bild so genau wie möglich zu beschreiben. Anschließend werden die Beschreibungen zwischen den beiden Gruppen getauscht, so dass jede/r Schülerin/Schüler eine Bildbeschreibung von einem Bild in der Hand hat, was sie/er vorher noch nicht gesehen hat. In getrennten Arbeitsräumen werden nun streng nach den vorliegenden Beschreibungen die Bilder selbst gemalt. Zum Schluss kommen beide Gruppen wieder zusammen und ihre Ergebnisse werden mit den Originalen verglichen. So spannend und spaßig auch diese weite Arbeitseinheit sein wird – anschaulich werden wir feststellen, wie unterschiedlich und subjektiv unsere Wahrnehmung ist.

### **3. Termin: Paula Becker Moderson Museum und die Böttcherstraße**

Hier wird der Schwerpunkt der Veranstaltung im Bereich Baugeschichte und Baustilkunde liegen. Wir schlagen einen Bogen vom Jugendstil zur Modernen und werden dem Expressionismus am Beispiel der Böttcherstraße im Detail betrachten.

Wie abstrakt können Dinge dargestellt werden, so dass sie trotzdem noch erkennbar sind? In welchem Stadium ist die Entfremdung zu groß? Diese Fragen werden wir gemeinsam erörtern.

Im „kurzen“ Praxisteil werden die SchülerInnen ihre Raumeindrücke und Wahrnehmungen anhand von Skizzen o.ä. darstellen.

### **4. Termin: Konkret – Abstrakt (praktische Arbeit in der Schule)**

Die Aufgabe besteht darin, eine Stadt zu entwerfen und diese mit nur wenigen geometrischen Formen darzustellen. Die Materialien können frei gewählt werden.



## **5. Termin: Eingänge - Durchgänge - Übergänge**

In dieser Veranstaltung betrachten wir die Eingangssituation eines Gebäudes und wie diese das Gebäude prägt. Eingänge - Durchgänge - Ausgang - Öffnungen - Übergänge - Einfahrten - Alleen

– Brücken:

Was empfinde ich bei der Betrachtung/bei der Begehung?

Wofür sind diese Komponenten gedacht?

Wie muss ein repräsentativer Eingang aussehen?

Wie muss ein Eingang aussehen, durch den ich gerne hindurchgehe?

Wie ist der Eingang der Kunsthalle gestaltet?

Im Praxisteil werden die SchülerInnen verschiedene Eingänge zeichnen.

## **6. Termin: Innenräume - Farbe**

Farbe und Farbigkeit sind Themen der Innenarchitektur und somit Themen dieser Veranstaltungsreihe. Wir betrachten die „Farben im Bild“ und schlagen den Bogen zur „Farbe in der Architektur“. Wir untersuchen Farbkontraste und Farbharmonien und ihre Wirkung auf Ihre Umwelt. „Ein geträumtes Haus ist weiß“ - Warum?

Farbexperimente im praktischen Teil runden dieses Thema ab.

- **Finanzen:**

Die interessierte Klasse müsste

1. das Fahrtgeld zur Kunsthalle oder anderes museum (Hin- und Zurück),
2. Das Materialgeld in Höhe von € 150,00 selber übernehmen können.

- **Themenschwerpunkte:**

Auf Wunsch und nach Absprache können einzelne Themen erweitert, bzw. gestrichen und durch andere ersetzt werden. Die Reihenfolge der zu bearbeitenden Themen ist nicht festgelegt.

- **Veranstaltungsdauer:**

Eine Veranstaltung dauert in der Regel 120 Minuten.

Bremen, im Juni 2009